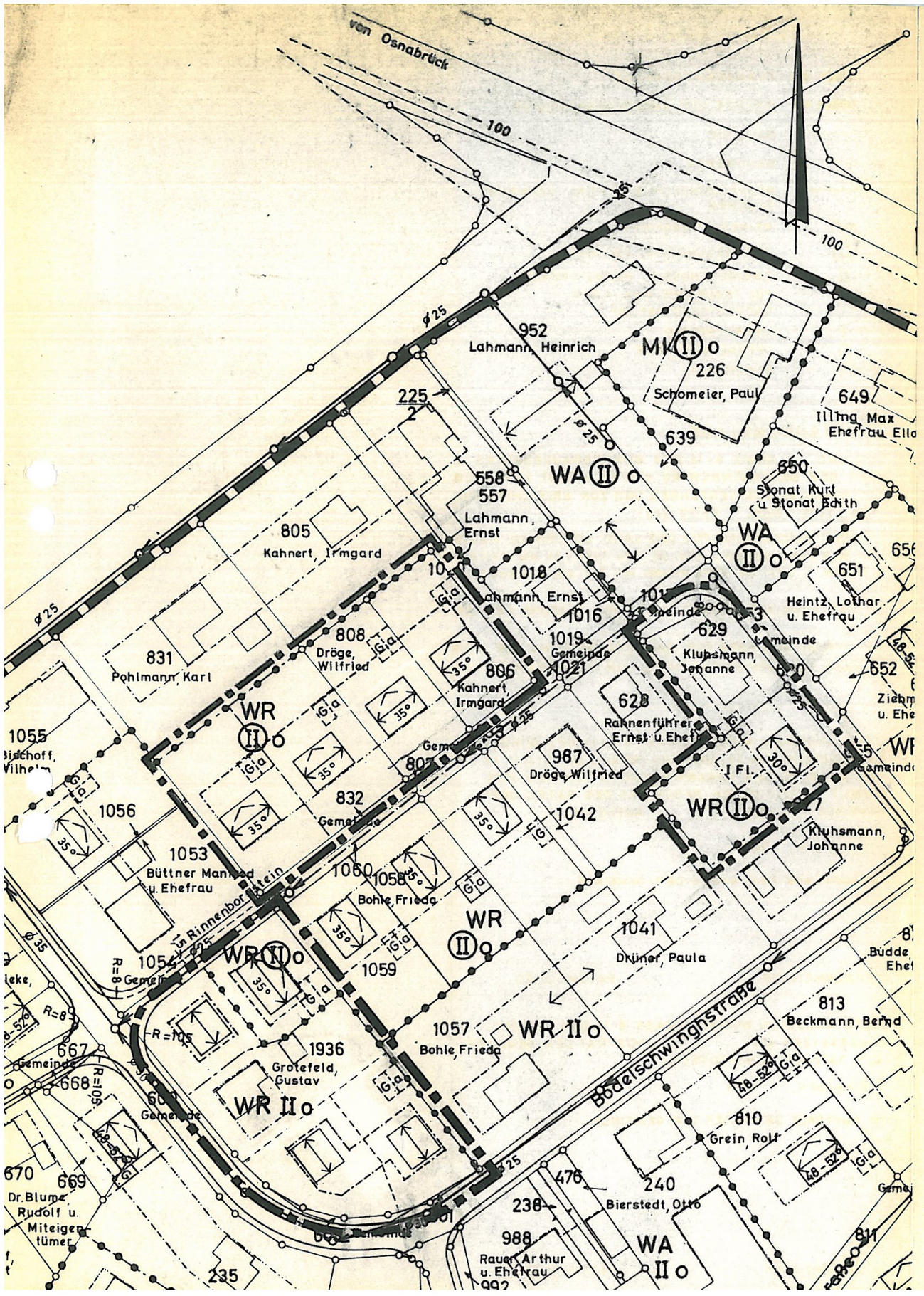

FESTSETZUNGEN gem. § 9 BBauG.

- PLANGEBIETSGRENZE
- GRENZE DES ÄNDERUNGSBEREICHS
- BAULINIE
- BAUGRENZE
- BEGRENZUNGSLINIE ÖFFENL. VERKEHRSFLÄCHEN
- WR — REINES WOHNGEBIET
- (II) — ZWEIGESCHOSSIG, ZWINGEND
- II — ZWEIGESCHOSSIG, HÖCHSTGRENZE ZUL. TRAUFHÖHE max. 4,20 m DACHNEIGUNG 38°-45°
- I — EINGESCHOSSIG
- O — OFFENE BAUWEISE
- Fl. — FLACHDACH

GEMEINDE STEINHAGEN

BEBAUUNGSPLAN NR. 11

4. ÄNDERUNG M. 1:1000

DECKBLATT ZUM BEBAUUNGSPLAN

GEMARKUNG STEINHAGEN FLUR 4

RECHTSGRUNDLAGE:

§§ 2 UND 2a, SOWIE 8-12 DES BUNDESBAUGESETZES (BBauG) VOM 23. JUNI 1960 BGBL.I SEITE 341 IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 18. AUGUST 1976 (BGBL. I SEITE 2256) GEÄNDERT DURCH DAS GESETZ ZUR BESCHLEUNIGUNG VON VERFAHREN UND ZUR ERLEICHTERUNG VON INVESTITIONSVERFAHREN IM STÄDTEBAU VOM 6. JULI 1979 (BGBL. I SEITE 949).

§ 81 DER BAUORDNUNG FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN (LANDESBAUORDNUNG-BauO NW) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 26. JUNI 1984 (GV. NW. SEITE 419), ZULETZT GEÄNDERT DURCH GESETZ VOM 18. 12. 1984 (MBl. NW. S. 803) IN VERBINDUNG MIT § 9 Abs. 4 BBauG.

§ 4 DER GEMEINDEORDNUNG NW IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 13 AUGUST 1984 (GV. NW. 1984 SEITE 475)

DIE VERORDNUNG ÜBER DIE BAULICHE NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE (BAUNUTZUNGSVERORDNUNG-BauNVO IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 15. SEPTEMBER 1977 (BGBL. I SEITE 1757).

DIESE ÄNDERUNG WURDE GEMÄSS § 2 (1) DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1960 (BGBL. I SEITE 341) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 18.8. 1976 (BGBL. I S. 2221) DURCH BESCHLUSS DES RATES DER GEMEINDE VOM 5. SEP. 1984 AUFGESTELLT.

STEINHAGEN, DEN 11. NOV. 1986

IM AUFTRAGE DES RATES DER GEMEINDE

BÜRGERMEISTER RATSMITGLIED

DIESE ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 12 BBauG AM 18. FEB. 1986 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN.

STEINHAGEN, DEN 11. NOV. 1986

DER GEMEINDEDIREKTOR

DIESE ÄNDERUNG WURDE GEMÄSS § 10 DES BUNDESBAUGESETZES AM 15. OKT. 1985 VOM RAT DER GEMEINDE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.

STEINHAGEN, DEN 11. NOV. 1986

IM AUFTRAGE DES RATES DER GEMEINDE

BÜRGERMEISTER RATSMITGLIED

PLANBEARBEITUNG

DER OBERKREISDIREKTOR
DES KREISES GÜTERSLOH
-PLANUNGSAMT-

RHEDA-WIEDENBRÜCK, DEN 27. 6. 1985

IM AUFTRAGE: